

Ergebniszusammenfassung

Treffen des Projektbeirats am 30. Juli 2013 in der Mensa der Regionalschule Waren West

Teilnehmer: Dr. Wulfhorst und Herr Kollig (Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV), Dr. Herold (Straßenbauamt Neustrelitz), Frau Renkamp und Herr Collet (Bertelsmann Stiftung), Dr. Ewen und Herr Eggert (team ewen) sowie aus der Begleitgruppe Herr Espig

1. Zwischenbericht Evaluierung

Prof. Kubicek, Ifib, hat eine vorerst interne Entwurfsversion seines Zwischenberichts vorgelegt, die Frau Renkamp vorstellt. Sie bittet um Hinweise aus dem Projektbeirat, um fehlende Aspekte nachzutragen.

Ausgehend von den Anforderungen und Erwartungen der beteiligten Akteure werden in der Zwischenbilanz die Reichweite der Bürgerbeteiligung, die Qualität der Ergebnisse und die Transparenz geprüft. Insgesamt, so Frau Renkamp, kommt Prof. Kubicek zu einer positiven Zwischenbilanz. Dies stehe auch im Zusammenhang mit den guten Ergebnissen der Telefonbefragung von 500 Warener Bürgerinnen und Bürgern und der Befragung der Teilnehmer der Veranstaltungen. Die Anzahl der erreichten Personen, die Vollständigkeit und Verständlichkeit der Informationen sowie die Zugänglichkeit über unterschiedliche Kommunikationskanäle und die Transparenz werden positiv bewertet. Die Zwischenevaluation dient dazu, die als Mängel festgestellten Punkte und die daraus abgeleiteten Empfehlungen zu diskutieren und daraus für die Restlaufzeit des Projektes Maßnahmen zu ergreifen. Im Endbericht erfolgt die Überprüfung zusätzlich anhand der Kriterien werden „Effizienz des Verfahrens“ und „Wirkung und Akzeptanz der Entscheidung“. Diese Aspekte werden erst im Abschlussbericht erörtert.

Aus den Reihen des Projektbeirats werden einzelne Punkte angesprochen. Es wird vereinbart, dass man die Hinweise per Mail an Prof. Kubicek sendet, und zwar spätestens bis zum 15. August.

Frau Renkamp weist dann darauf hin, dass die Evaluation nicht nur bewertet, sondern auch konkrete Verbesserungsvorschläge macht. Nicht alle Verbesserungsvorschläge lassen sich angesichts der begrenzten Mittel umsetzen, aber folgenden Vorschlägen soll gefolgt werden:

- Die Möglichkeit, auf der Internetseite Fragen zu stellen, soll offensiver beworben werden, insbesondere auch im Vor- und Nachgang zu den Veranstaltungen, weil dort die Nutzung der Seite am höchsten ist.
- Im Rahmen der nächsten Veranstaltung sollen noch mehr konkrete Dialogmöglichkeiten bereitgestellt werden – etwa über Tischgespräche mit einzelnen Experten.
- Es soll versucht werden, mehr Jugendliche zu erreichen. Es soll versucht werden, mindestens eine Schulklasse für den Prozess zu aktivieren, die dann auch in die öffentliche Veranstal-

tung eingebunden werden kann (z.B. Projekt: Waren 2025 mit und ohne Ortsumgehung; die Schüler sollen ihre Wünsche und Vorstellungen in diesem Zusammenhang darstellen).

2. Formulierung Bürgervotum

Hier soll die Begleitgruppe maßgeblich sein. Ein Meinungsbild des Projektbeirats ergibt Variante 1.

3. Abstimmungszeitung:

Die Mitglieder des Projektbeirats sehen eine Kürzung des Entwurfs als nicht zielführend an. Aber auch hier soll die Meinung der Begleitgruppe maßgeblich sein.

Weitere Vorschläge sind:

- In die Zeitung sollen Links mit abgedruckt werden (insbesondere für die digitale Variante im Internet), so dass sich die Bürger tiefgründiger informieren können.
- Der zusätzlich zu erstellende Flyer könnte eine Pro- und Contra-Liste enthalten.
- Die beispielhaften Zitate sowie Angaben im Text sollen – wo möglich – mit Quellen belegt werden.

4. Dritte öffentliche Informationsveranstaltung:

Der Vorschlag der Moderation, einen unkonventionellen Ort (z.B. unter freiem Himmel auf dem Marktplatz) wird grundsätzlich für interessant erachtet. Der Vorschlag wird aber noch in der Begleitgruppe diskutiert.

Für das Thema Lärmaktionsplan und Bildung eines Arbeitskreises mit Beteiligung von Behörden und Bürgern zur Lärmreduzierung sollte nicht nur die Stadtverwaltung, das Ministerium und die Straßenbaubehörde sondern auch der Umweltausschuss eingebunden werden. Herr Espig als Vorsitzender des Umweltausschusses bietet seine Unterstützung an. Neben Herrn Dr. Lüdde wird Herr Espig auf der Veranstaltung Auskunft geben. Bürger sollten motiviert werden, sich an dem Arbeitskreis zu beteiligen und über den Rahmen und die Arbeitsweise informiert werden. Auf einem Informationsblatt mit einem Fenster für Namen und Kontaktdaten, das an alle Teilnehmer verteilt wird, haben sie die Möglichkeit, sich zu informieren und ihr Interesse zu bekunden. Die Bürger, die interessiert sind, können damit persönlich angeschrieben werden und zum Arbeitskreis eingeladen werden.

Es wird angeregt, evtl. eine Begrüßung durch einen prominenten Bewohner Warens vornehmen zu lassen (z.B. Andreas Dittmer, Kanute und 3 x Olympiasieger). Dann wird Dr. Wulfhorst Erläuterungen zum Ablauf und zu den Konsequenzen des Votums geben.

Auf Anregung von Prof. Kubicek (siehe TOP 1) wird überlegt, den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Experten zu befragen und sich zu informieren. Die Idee ist, jeweils einen externen Experten und einen Experten aus dem Straßenbauamt bereit zu stellen. Als externe Experten werden Herr Möhler, mopa München (Lärm), Dr. Schiller, TU Dresden (Verkehr) und Herr Rehm, Untere Naturschutzbehörde beim Landkreis (Naturschutz) einzuladen. Außerdem könnte eine Schulklasse z.B. mit einem Projekt "Waren 2025" (mit/ohne Umgehung) mitmachen.

5. Lärmbetroffenheitsanalyse:

Dr. Ewen berichtet, dass die Berechnungen der Lärmbetroffenheiten (mit und ohne Umgehung) seitens Herrn Möhler gerade erst vorliegen. Er werde diese Parameter der Begleitgruppe vorlegen und um Bestätigung bitten. Für die Abstimmungszeitung plant er eine Graphik mit den Betroffenheiten der Menschen für das Jahr 2025 – mit und ohne Ortsumgehung.

6. Veranstaltung zur Bilanz des Prozesses:

Dr. Wulfhorst erläutert, dass das Ministerium einen Termin zur Bilanzierung der Bürgerbeteiligung in der ersten Oktoberhälfte plane. Dort sollten keine Vorträge gehalten werden, sondern eine Diskussion mit einem Rückblick, einer Analyse des Mehrwertes eines solchen Verfahrens und einer Bewertung des Ergebnisses stattfinden. Die Konsequenzen und weiteren Schritte sollten dargestellt werden. Als Beteiligte stelle er sich Minister Schlotmann, team ewen, weitere Akteure des Projektbeirates und der Begleitgruppe sowie weitere Akteure (z.B. Landtagsabgeordnete) vor.

Darmstadt/Waren, team ewen, 1. August 2013